



Sprühreif

Die Größen der deutschen Musikbranche geben sich bei Mika Springwald in Osnabrück die Klinke in die Hand – damit er ihr Konterfei auf alte Verkehrsschilder spritzt. Klingt seltsam, erfüllt aber seinen Zweck. *Von Jürgen Flatken*

Still liegt sie da, vom Alter gezeichnet, grau und fleckig. Risse ziehen sich durch ihren Körper, Öl hat darauf seine Spuren hinterlassen. Plötzlich brüllt in ihrer Nähe eine Handkreissäge auf. Ihr Metall rückt der alten Holzbohle zu Leibe, zerteilt sie: Aus eins wird drei. Der erste Schritt ist vollbracht.

Der Mann, der der Bohle neues Leben einhauchen will, heißt Mika Springwald. Für ihn ist die Bohle mehr als ein Stück Holz, das nur noch für den Kamin taugt. Für ihn besitzt sie eine verborgene Schönheit, die es nur zu entdecken gilt. Und wenn einer Potenzial findet, wo nur Tristesse und Verfall herrscht, dann Springwald. „Ich arbeite am liebsten mit Werkstoffen, die schon eine Geschichte haben, wie alte Bleche oder halt Holzbohlen“, sagt er. Recycling-Materialien sind für seine Kunst auch stimmiger als nagelneue Leinwände. Der 45-Jährige ist Stencil-Künstler.

tasverband von Stadt und Landkreis Osnabrück. Geld für die alltäglichen Dinge wie Waschmaschinen sei da. Doch Unterstützung für Freizeitmaßnahmen sei schwer aufzutreiben: „Wenn Jugendliche Langeweile haben, fällt ihnen nur Scheiß ein.“ Da kam ihm die Idee, Porträts von deutschen Musikgrößen zu sprayen und zu versteigern: „Anfangs musste ich ordentlich Klinken putzen und erklären, was Stencil ist und was ich will.“

So war auch Rapper Cro anfangs skeptisch, „aber das Ergebnis hat ihn überzeugt, und er hat darauf unterschrieben“ – was den Wert der Springwaldschen Arbeit deutlich steigerte. Für knapp 700 Euro ging das Werk weg. Der Erlös kommt dem Osnabrücker Caritas-Stiftungsfonds „Horizont“ zugute, der benachteiligte Kinder und Familien unterstützt.

Mittlerweile gibt sich das Who-is-Who der deutschen Pop- und Rockszene bei Springwald bildtechnisch die Klinke in die Hand. „Die Musikwelt ist klein. Aber es ist schon Wahnsinn, wie schnell sich so was herumpricht“, freut sich der gebürtige Finne über den Erfolg. Musiker wie die Fantastischen Vier, Campino, Philipp Poisel, der Pfälzer Mark Forster, die Toten Hosen, Samy Deluxe und viele andere haben sich von ihm porträtieren lassen. Darüber hinaus arbeitet Springwald seit Jahren mit Nationaltorwart Manuel Neuer und dessen Kids Foundation zusammen.

Die Stars und Sternchen sitzen ihm allerdings nicht Porträt: „Ich bekomme Bilder oder CD-Cover zugeschickt. Die bearbeite ich dann.“ Sein teuerstes Bild hat 4500 Euro eingebracht. Es zeigt die Bayernspieler Schweinstei-

ger, Lahm, Neuer, Boateng und Müller, die 2014 zum Weltmeister-Team gehörten. „Ich möchte damit keinen Gewinn machen“, sagt er, ganz Sozialarbeiter. Für Springwald ist es Lohn genug, wenn die Promis die Bilder unterschreiben und er sie dabei trifft. „Das Miteinander bei der Übergabe ist nicht mit Geld aufzuwiegen. Und es soll auch Hobby bleiben.“

Denn das Sprayen ist für ihn ein Hobby, ein Ausgleich zu seinem Job. Dort kümmert er sich vor allem um Suchtkranke, Langzeitarbeitslose und Flüchtlinge. Er hilft ihnen dabei, ihr Leben auf die Reihe zu bekommen; „Schicksalhafter Arbeiten“ nennt er es. „Jeder Tag ist anders. Einmal stand eine Mutter mit drei Kindern vor mir. Denen ist der Strom abgestellt worden, im Winter. Da war dann schnelles Handeln gefragt“, gibt er Einblick in seinen Alltag. „Beim Schneiden der Schablonen kann ich abschalten und den Kopf wieder frei bekommen. Ansonsten würde ich verrückt werden.“ Sprayen als Psychohygiene.

Ein chilenischer Künstler hat Springwald zum Arbeiten mit den Schablonen gebracht. Doch nachhaltig beeinflusst hat ihn der britische Street-Art Künstler Banksy. „Der schafft es, mit wenigen Schablonen ein ausdrucksstarkes Bild zu sprayen. Das ist die Krönung der Schablonen-Arbeit.“ Doch während der Brite seine Bilder großflächig an Häuserwände sprüht, zieht der Sozialarbeiter einen kleineren Maßstab vor. „Ich wollte Bilder, die man mitnehmen kann. Das ist dann natürlich keine Street-Art mehr. Aber ich wollte diese Kunstform in den Wohnraum holen.“ Mit den Größen der Musikbranche hat



SCHABLONENHAFT Mika Springwald gestaltet den diesjährigen Ökumenischen Jugendkreuzweg mit seiner Street Art. Oben (von links): der Sänger Rea Garvey, der Künstler mit Mark Forster und Fußball-Weltmeistern sowie Rapper Cro. FOTOS: JFL (4)

Rapper Cro war der erste, der sein Antlitz hergab, viele andere Musiker folgten. Und Fußballer.

Er nutzt die Graffiti-Technik der Street-Art-Szene für seine Werke – und holt sie damit von der Straße ins Wohnzimmer: Mithilfe von Schablonen, den Stencils, spritzt er seine Motive auf Bretter und Straßenschilder. Oder er sprüht Gesichter von Musikern auf ausrangierte Verkehrsschilder und versteigert sie für einen guten Zweck. Das kommt an. Mittlerweile ist der Mann mit der schwarzen Hornbrille auf Du und Du mit den Größen der deutschen Musikszene. Daran ist sein Hauptberuf nicht ganz unschuldig.

„Ich arbeite in Osnabrück viel mit Flüchtlingen“, berichtet Springwald, von Beruf Sozialarbeiter beim Cari-

sich Springwald einen Namen gemacht, nun geht es für ihn darum, eigene Projekte umzusetzen. Etwa bei der Gestaltung des ökumenischen Jugendkreuzwegs 2017.

Die weiße Schablone liegt an ihrem Platz. Grob lässt sich die Form eines Kreuzes erkennen, das seine ersten farblichen Akzente erhalten soll. „Ich arbeite mich vom Hellen immer weiter ins Dunkle vor. Man muss sich halt vorher überlegen, wo welche Farbe auftauchen soll“, erklärt der Künstler seine Arbeitsweise: „Dabei gibt es kein Falsch und kein Richtig. Einfach machen. Wenn es dir nicht gefällt, sprays du einfach wieder drüber.“

Doch bevor es ans Sprayen geht, wartet erst einmal der Computer. „80 Prozent der Schablone entstehen am Rechner, 20 Prozent beim Schneiden“, sagt er: „Für den Kreuzentwurf habe ich mir verschiedene Kreuze angeschaut und dann letztendlich aus dreien eins gemacht: Von dem einen

Banksy ist das Vorbild. Auch der Brite will mit der Kunst etwas bewegen, aber nichts verdienen.

sind die Füße, von dem anderen ist der Kopf oder der Oberkörper.“

Anschließend drückt er das Bild aus, klebt die Seiten zusammen und schneidet es zurecht. Die Vorbereitung dauert knapp eine Stunde: „An den zehn Schablonen für Cro habe ich alleine zehn bis zwölf Stunden gearbeitet. Da gab es mehr Schattierungen. Das Sprayen dagegen dauert höchstens 30 Minuten.“

Die alte Holzbohle ist fast nicht wiederzuerkennen. Das schäbige Grau ist einem rot-blauen Farbmeeer gewichen, eine weiße Christusfigur schwebt fast greifbar in dessen Mitte. Jesus wusste es schon: „Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.“

BEZIEHUNGSKISTE

Ungleichgewicht

Nicht so einfach, das Miteinander – Leser fragen, zwei Familien- und Paartherapeutinnen antworten.

MIT GABRIELE ENGEL UND URSULA KLOTMANN

„Ich habe eine liebe Freundin, die für mich alles tun würde. Leider gibt es ein Problem: Sie selbst redet ohne Unterlass, hört mir aber nie zu. So ist es oft anstrengend, mit ihr zusammenzusein, und es macht mich traurig. Darüber reden kann man nicht. Was kann ich tun, damit diese Freundschaft erträglicher wird?“



Uns fällt ein Widerspruch auf: Sie schreiben, Ihre Freundin würde alles für Sie tun, und schildern gleichzeitig, dass sie Ihnen Ihren Wunsch, zuzuhören, nicht erfüllt. Offenbar verzichten Sie in dieser Freundschaft auf etwas Wichtiges. Aber was bekommen Sie stattdessen? Dass Sie als Zuhörerinnen wichtig sind, dass Sie vertrauenswürdig sind, dass Sie nicht alleine sind, dass Sie eine gute Ideengeberin sind, oder...?

Was verändert sich, wenn Sie die Freundschaft so betrachten, dass sich aus ihr auch ein Gewinn für Sie ergibt? Reicht das aus, um Ihre enge Beziehung erträglicher zu machen oder signalisiert Ihre momentane Traurigkeit, dass die Balance von Geben und Nehmen für Sie nicht mehr stimmt und die Freundschaft auf dem Prüfstand steht? Wenn Sie Ihre Freundin nicht verändern können – was wahrscheinlich ist –, haben Sie mehrere Möglichkeiten: Sie könnten aktiv akzeptieren, dass Ihre Freundin redet und Sie die Zuhörerinnen sind. Damit müssten Sie jedoch Ihre Erwartungen anpassen. Oder Sie treffen ihre Freundin seltener. Oder Sie wagen die Auseinandersetzung mit ihr. Oder Sie beenden die Freundschaft. Oder... Prüfen Sie, was am besten zu Ihnen passt.

Liebe Leser, haben Sie ähnliche Fragen? Dann schicken Sie diese per Post an RHEINPFALZ am SONNTAG, Beziehungskiste; Industriestraße 15, 76829 Landau oder per E-Mail an ras-beziehungskiste@rheinpfalz.de.

Gabriele Engel (links) und Ursula Klotmann praktizieren als systemische Therapeutinnen in Neustadt. www.ek-institut.de

TRAUMIDEE DER WOCHE

KUCHENTEIGLADEN „DO“

Nicht ganz gebacken

Die Erfahrung dürften in ihrer Kindheit fast alle gemacht haben: Mutti oder Omi backen Kuchen, und der ungeduldig zuschauende kleine Naseweis darf danach die Teigreste aus der Schüssel pulen und den Rührhölffel abschlecken. Mjam. Die Amerikanerin Kristen Tomlan erinnerte sich der beliebten Nascherei und eröffnete in New York ihren Laden „Do“ – und was gibt's do so? Teig. Kuchenteig. Ungebacken, aber lecker. Garantiert salmonellenfrei, sagt die Inhaberin. Die Leute rennen ihr die Bude ein. Erwachsene, wohlgekerkt. jarts

ALBTRAUM DER WOCHE

HIPPE BÄRTE

Nicht ganz dicht



Der trendige junge Mann trägt Bart. Sofern das Gesichtshaar sprießt, wird es sorgsam auf Länge und Volumen gebracht. Tanja Dittmar, Kreisbrandinspektorin im hessischen Landkreis Hersfeld-Rotenburg, ist das Gestrüpp ein Dorn im Auge. Denn es verhindert, dass Atemmasken richtig dicht schließen. Antlitzbewachsene Feuerwehrleute spielen daher im Einsatzfall mit ihrem Leben. Oder sie lassen den Einsatz sausen, dann spielen sie mit dem Leben anderer. Die Feuerwehrfachfrau will keine Zwangsrasur anordnen, sondern appelliert an die Einsicht der Floriansjünger. Tipp: Der Heilige wird meist bartlos dargestellt. jarts FOTO: IMAGO

Wunderbare Welt

USA

Im Bett mit Donald

Donald Trump ist für seine Anhängerschar offensichtlich eine Quelle steter Inspiration. Seine Sprüche auf Shirts, seine Slogans auf Kappen – Trump sells. Sein Fan David Goss ist auf den Zug aufgesprungen, fairerweise sei gesagt: lange vor Trumps Wahl zum 45. US-Präsidenten. Bereits im Juni 2016 war der 35-jährige Kalifornier von dem New Yorker Immobilienunternehmer begeistert – musste aber erleben, dass dieses Thema bei Dates mit eher demokratisch gesinnten Frauen nicht gut ankam. Also gründete er eine Dating-Agentur speziell für Trumpisten. Wer sich online bei www.TrumpSingles.com registriert, darf sich sicher sein, nur auf Menschen zu treffen, die die eigenen Ansichten teilen. Das bürgt für Harmonie in heiklen Fragen, da kann fast nichts mehr schiefgehen. Dementsprechend populär ist die Seite, mehr als 24.000 Kunden sollen sich bereits angemeldet haben. Der Werbespruch: Make Dating Great Again. Was sonst? jarts

ABORTIG

Fahrradbastler und Radfanatiker Dieter „Didi“ Senft mit seiner neuesten Erfindung: dem Zweirad mit integrierter Campingtoilette. Damit's flüssig läuft beim Fahren. FOTO: DPA



MOBIL-TOILETTE

Ja, mir san mit'm Klo do

Dieter „Didi“ Senft ist in der Rad-Szene bekannt wie ein bunter Hund. Der Fahrrad- ja was? -erfinder, -designer, konstrukteur, -künstler hat wieder ein neues Vehikel erdacht, das die Grenzen der pedalgetriebenen Zweiradmobilität verschiebt: das Fahrrad

mit Campingtoiletten-Sitz und Hygieneartikeln. Könnte beim Tüv durchfallen, macht Senft aber nichts. „El Diablo“, der Radteufel, sieht sein Gefährt als Beitrag zu einer Ausstellung in seiner Heimatgemeinde. Deren markanter Titel: „Drauf geschissen“, es geht um die Geschichte des „stillen Örtchens“. Entscheidend ist, was hinten rauskommt. jarts

SCHWEDEN

Rasende Geburt

Für viele werdende Eltern ist es die Horrorgeschichte schlechthin: Sie sind im Auto unterwegs zur Klinik, doch das Baby ist ebenfalls unterwegs und drängt mit Macht auf die Welt. Und das, obwohl die rettende Hebamme und die nächste Entbindungsstation noch weit entfernt sind. Da ist guter Rat teuer. Zwei Hebammen aus Nordschweden bieten jetzt einen Kurs für niederkommende Paare an, in dem die richtigen Handgriffe für eine Geburt im Auto gezeigt werden sollen. Hintergrund der kurios klingenden Veranstaltung ist, dass im ländlichen Schweden aus Kostengründen immer weniger Orte für die Entbindung zur Verfügung stehen. Wer in freudiger Erwartung ist, muss im Ernstfall möglicherweise lange Strecken zurücklegen. Da kann es nicht schaden, wenn Mama und Papa oder andere Verwandte und Bekannte lernen, so eine Ausnahme-situation zu meistern. Alva Johansson, Geburtsort: Landstraße 363, Kilometer 227. jarts